

NIEDERSCHRIFT  Stadt Karlsruhe	Gremium:	36. Plenarsitzung <b>Gemeinderat</b>
	Termin:	14. März 2017, 15:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

9.

**Punkt 11 der Tagesordnung: Vergabe von Postdienstleistungen, Beförderung und Zustellung von Brief- und Paketsendungen für die Stadt Karlsruhe  
Vorlage: 2017/0124**

**Beschluss:**

Der Gemeinderat nimmt – nach Vorberatung im Hauptausschuss - von den Erläuterungen Kenntnis und stimmt der Vergabe der Postdienstleistungen für die Stadt Karlsruhe in der Zeit vom 01.05.2017 bis 30.06.2019 mit der einmaligen Option auf Vertragsverlängerung bis maximal 30.06.2020 an die Firma Arriva (Los 1), die Firma DPD (Los 2), die Firma Deutsche Post InHaus Services (Los 3) und die Deutsche Post AG (Los 4) zu.

Das Hauptamt wird ermächtigt, den betreffenden Bietern den Zuschlag zu erteilen.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig zugestimmt

**Der Vorsitzende** ruft Tagesordnungspunkt 11 zur Behandlung auf und verweist auf die erfolgte Vorberatung im Hauptausschuss:

**Stadtrat Honné (GRÜNE):** Es geht hier um eine Vergabe. Da können wir nur ja oder ja sagen. Wir müssen zustimmen. Insofern kann ich hier auch Zustimmung signalisieren.

Es geht uns um das, was vorher war. Bei der letzten Vergabe zu diesem Thema haben wir im Gemeinderat schon gesagt, wir möchten gerne bei den Vergabekriterien mitreden, dass das vorher im entsprechenden Ausschuss einmal vorgestellt wird und wir gemeinsam darüber reden können, ob die ökologischen Kriterien ausreichend sind und ob die Zuverlässigkeit der Zustellung ausreichend in den Vorgaben angegeben ist. Damals hat es nichts geholfen, als wir das gesagt haben. Es ging jetzt wieder an uns vorbei. Deshalb kündige ich schon einmal an, dass wir einen Antrag dazu stellen werden, dass im Vorfeld beraten wird. Es ist egal, wann man das berät, und es gilt dann für die nächste Vergabe, die irgendwann kommt. Das jetzt beauftragte Unternehmen ist schon relativ ökologisch. Es macht z. B. einen Ausgleich für die CO<sub>2</sub>-Emissionen. Aber noch besser als einen Ausgleich zu machen, ist, dass sie gar nicht erst entstehen. Sie fahren

auch zum Teil mit dem Fahrrad. Bei mir kommt der Austräger mit dem Fahrrad vorbei. Aber das ist nicht vorgegeben in den Ausschreibungen. Es kann auch eine Firma gewinnen, die alles mit dem Auto austrägt. Das möchten wir vermeiden. Da möchten wir einfach, dass der Gemeinderat mitredet.

**Stadtrat Wohlfeil (KULT):** Ich kann mich meinem Vorredner anschließen. Auch uns ist es sehr wichtig, dass wir noch einmal über die Ausschreibungskriterien sprechen, dass bei der Auslieferung im Stadtgebiet möglichst wenig Emissionen freigesetzt werden, seien es CO<sub>2</sub>, seien es Stickoxyde oder sonst was. Das ist zum einen möglich per Fahrrad, zum anderen ist es auch möglich per Elektromobilität, wenn sie mit dem Elektroauto fahren. Dann ist es zwar nicht so umweltfreundlich wie mit dem Fahrrad, aber immerhin hat man dann in der Stadt nicht die Abgase. Auch vor diesem Hintergrund möchte ich dafür werben, dass wir uns für die Zukunft die Ausschreibungskriterien anschauen und schauen, ob wir da als Gemeinderat nicht noch andere Kriterien mit aufnehmen können.

**Stadtrat Hock (FDP):** Nur einen Satz, den kann ich mir jetzt doch nicht verkneifen. Es ging auch um die Zeit, wie schnell etwas zugestellt wird. Jetzt wird mein Kollege Høyem natürlich sagen, wie kann man das hier sagen. Aber ich sage es trotzdem. In Dänemark braucht ein normaler Brief im Moment fünf Tage und kostet 4 €. So viel zu dem Thema. Wir sind noch richtig schnell mit Arriva. Das dauert zwar auch manchmal etwas länger als man glaubt. Aber es geht auf jeden Fall schneller als in Dänemark.

**Der Vorsitzende:** Ich überlege immer noch, warum wir jetzt Dänemark zum Benchmark für alles machen. Das verraten Sie mir nachher.

Dass wir uns im Vorfeld der nächsten Ausschreibung einmal mit Ihnen zusammensetzen, kann ich gerne zusagen. Machen Sie sich nicht zu viele Hoffnungen, dass man alle Wünsche dann über die Ausschreibungskriterien erfüllen kann. Sie haben richtig, Herr Honné, die Information wiedergegeben, die wir schon im Hauptausschuss gegeben haben, dass hier bestimmte Kriterien durchaus schon erfüllt worden sind durch die entsprechenden Anbieter und dass auch der Nachweis der Verlässlichkeit dem entspricht, was von der Rahmengesetzgebung möglich war. Aber das können wir gerne, ohne dass wir daraus ein großes Thema in einem Ausschuss machen, im Vorfeld einer neuen Ausschreibung einmal vertieft miteinander diskutieren.

Jetzt habe ich keine weiteren Wortmeldungen mehr. Damit kommen wir zur Abstimmung, und ich bitte Sie um das entsprechende Votum. – Ich stelle einstimmige Zustimmung fest.

Zur Beurkundung:  
Die Schriftführerin:

Hauptamt – Ratsangelegenheiten  
4. April 2017